



JULIAN GRASSER

EIN HISTORISCHER VERGLEICH

# DER NAHOSTKONFLIKT IN DEN SCHULBÜCHERN DER BRD UND DDR

**Julian Grasser**

**Der Nahostkonflikt in den  
Schulbüchern der BRD und DDR**

**Ein historischer Vergleich**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Impressum:**

Copyright © 2017 Studylab

Ein Imprint der GRIN Verlag, Open Publishing GmbH

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Coverbild: GRIN | Freepik.com | Flaticon.com | ei8htz

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>5</b>
1.1 Fragestellung der Arbeit.....	5
1.2 Methodische Vorüberlegungen .....	8
1.3 Inhaltlicher Aufbau .....	10
<b>2 Sachanalyse .....</b>	<b>12</b>
<b>3 Schulbuchanalyse.....</b>	<b>40</b>
3.1 Die Darstellung des Nahostkonflikts in BRD-Schulbüchern.....	40
3.2 Die Darstellung des Nahostkonflikts in DDR-Schulbüchern .....	49
3.3 Qualitative Analyse ausgewählter Schulbücher.....	60
<b>4 Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>69</b>
4.1 Planung der Unterrichtsreihe .....	69
4.2 Planung des Unterrichtsentwurfes zum Thema „Die Palästinenser“ .....	73
4.3 Planung des Unterrichtsentwurfes zum Thema „Der Nahostkonflikt in deutschen Schulbüchern“ .....	79
<b>5 Fazit.....</b>	<b>84</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>87</b>
Quellenverzeichnis.....	87
Literaturverzeichnis .....	87
Verzeichnis der untersuchten Schulbücher und Lehrpläne .....	90
<b>Anhang.....</b>	<b>94</b>
Material Unterrichtsentwurf 1.....	94
Material Unterrichtsentwurf 2.....	97

**Tabellenverzeichnis**

Tab. 1: Übersicht über die Grobziele der Unterrichtsreihe. .... 69

Tab. 2: Übersicht über die Unterrichtsreihe. .... 71

Tab. 3: Geplanter Unterrichtsverlauf der Unterrichtseinheit zum Thema ‚Der Nahostkonflikt in Schulbüchern‘. .... 75

Tab. 4: Geplanter Unterrichtsverlauf der Unterrichtseinheit zum Thema ‚Der Nahostkonflikt in Schulbüchern‘. .... 80

# 1 Einleitung

## 1.1 Fragestellung der Arbeit

Diese Masterarbeit soll sich mit dem Nahostkonflikt beschäftigen. Es handelt sich dabei um einen Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern, welcher im geografischen Raum Palästinas zwischen dem Fluss Jordan und der Mittelmeerküste beheimatet ist und als der älteste unabgeschlossene Regionalkonflikt von weltpolitischer Bedeutung gilt.<sup>1</sup> Im Zentrum steht der rivalisierende territoriale Anspruch auf Palästina von jüdischen Einwandern, Zionisten und später Israelis auf der einen und der in diesem Siedlungsgebiet vorher schon ansässigen arabischen Bevölkerung auf der anderen Seite. Die Spirale aus Gewalt und Gegengewalt hat sich im Laufe der Jahre derart manifestiert und schlägt sich auch in der historischen Narration der Ereignisse auf beiden Seiten nieder. Diese Narrationen finden sich nicht nur in Geschichtsschreibung und Forschungsdiskussionen, sondern auch in Schulbüchern beider Länder. Eine Untersuchung des „Peace Research Institute in the Middle-East“ kam 2009 zu dem Ergebnis, dass israelische und palästinensische Schulgeschichtsbücher die jeweils andere Perspektive vollständig ausblenden. Indem sie die Geschichte nur aus ihrer eigenen positiven Sicht beschreiben, legitimieren beide Seiten ihr eigenes Handeln und ignorieren bzw. dämonisieren die jeweils andere Seite.<sup>2</sup> Da Schulbücher aber auch eine Steuerungs- und Vermittlungsfunktion in einem Bildungssystem besitzen, werden somit derartige Narrationen auch an die Heranwachsenden weitergegeben.<sup>3</sup> Auf diese Weise werden Geschichtsbilder innerhalb der Gesellschaft erzeugt und weitergegeben.<sup>4</sup> Was richtig oder falsch, gut oder böse ist, das entscheidet somit die jeweilige politische Regierung eines jeden Landes.

---

<sup>1</sup> Vgl. Margaret Johannsen, *Nahost*, Bonn 2016.

<sup>2</sup> Peace Research Institute in the Middle East, *Das Historische Narrativ des Anderen kennen lernen, Palästinenser und Israelis*, o. O. 2009, S. 2.

<sup>3</sup> Carsten Heinze, *Das Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis, Zur Einführung in den Themenband*, in: *Das Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis*, hrsg. v. Eva Matthes und Carsten Heinze, Bad Heilbrunn 2005 (= Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuchforschung), S. 9.

<sup>4</sup> Jörn Rüsen, *Das ideale Schulbuch, Überlegungen zum Leitmedium des Geschichtsunterrichts*, in: *Historisches Lernen, Grundlagen und Paradigmen*, hrsg. v. Jörn Rüsen. Schwalbach, 2. Aufl. 2008, S. 160.

Aber auch in anderen Ländern erscheint es als möglich, dass die historische Narration des Nahostkonflikts aufgrund der Involvierung des eigenen Staates in diesen Konflikt subjektiv und eingenommen sein könnte und dieser nicht objektiv sowie wertungsfrei dargestellt wird. Aufgrund der Tatsache, dass die Geschichte der Juden durch Nationalsozialismus und Holocaust<sup>5</sup> eng mit der deutschen Geschichte verknüpft ist, ist zu erwarten, dass auch die deutsche Sicht auf Israel eine besondere ist und sich dieses Verhältnis aus israelischer Sicht positiv auf die Darstellung des Nahostkonflikts in Schulbüchern auswirken könnte.

Eine Untersuchung der Deutsch-Israelischen Schulbuch-Kommission mit 33 deutschen Geschichtsbüchern seit dem Erscheinungsjahr 2004 aus den Bundesländern Bayern, Berlin (bzw. Brandenburg), Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen kam 2015 zu dem Ergebnis, dass „die überwiegende Mehrzahl dieser Darstellungen um eine ausgewogene und objektive Darstellung der Problematik bemüht ist“<sup>6</sup>. Bemängelt wird jedoch, dass aufgrund des zunehmend begrenzten Umfangs der Darstellungen in den Schulbüchern zu Verzerrungen und Verkürzungen kommt und der Hauptfokus auf dem israelisch-palästinensischen Gegensatz liegt.<sup>7</sup> Die Kommission kann dabei auf Erfahrungen aus einer langjährigen Forschungsarbeit zurückgreifen. Erste Schulbuch-Analysen zur Darstellung jüdischer Geschichte in den Schulbüchern der BRD gab es mit der Veröffentlichung der Studie *Jüdische Geschichte in deutschen Geschichtslehrbüchern* von Robinsohn und Schatzker bereits seit 1963.<sup>8</sup> Untersuchungsgegenstand war die Darstellung der jüdischen Geschichte in Schulbüchern der BRD und die Darstellung der deutschen Geschichte in israelischen Schulbüchern. Es handelte sich dabei um ein bilaterales Forschungsprojekt, welches auf deutscher Seite vom Georg-Eckert-Institut in Braunschweig koordiniert wurde.<sup>9</sup> Dieses Institut für internationale Schulbuchforschung hat durch ihre Forschungen und Veröffentlichungen Anteil daran, dass die Schulbuchforschung im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr

---

<sup>5</sup> Die kausale Verbindung zwischen Holocaust und dem Staat Israel wird in der Forschung kontrovers diskutiert und beispielsweise auch in der Unabhängigkeitserklärung Israels angesprochen.

<sup>6</sup> Deutsch-Israelische Schulbuchkommission (Hrsg.), *Deutsch-israelische Schulbuchempfehlungen*, Göttingen 2015, S. 29.

<sup>7</sup> Deutsch-Israelische Schulbuchkommission, *Schulbuchempfehlungen*, S. 30.

<sup>8</sup> Vgl. Saul B. Robinsohn & Chaim Schatzker, *Jüdische Geschichte in deutschen Geschichtslehrbüchern*, Braunschweig 1963 (= Schriftenreihe des internationalen Schulbuchinstituts, Bd. 7).

<sup>9</sup> Deutsch-Israelische Schulbuchkommission, *Schulbuchempfehlungen*, S. 15.

Intensität und methodisch-analytische Qualität dazugewinnen konnte.<sup>10</sup> In der Folgezeit wurden durch Schatzker und andere ehemalige Mitgliedern der deutsch-israelischen Schulbuchkommission Folgeuntersuchungen durchgeführt und weitere Empfehlungen gegeben.<sup>11</sup> Neben dieser mehr oder weniger kontinuierlich durchgeführten Forschungsarbeit seit den 1960er Jahren bestehend aus Schulbuchanalysen und Empfehlungen wurden Diskussionen dazu nicht nur in der jeweiligen Fachwissenschaft und Didaktik, sondern auch in der Öffentlichkeit durchgeführt.<sup>12</sup> Dies lässt vermuten, dass sich dadurch die historische Narration des Nahostkonflikts in Schulbüchern der Bundesrepublik Deutschland auch weiterverändert haben könnte. Eine vergleichbare langjährige und differenzierte Forschungsarbeit liegt für die DDR nicht vor, jedoch wurde durch Schatzker 1994 ein Schulbuchvergleich von Schulgeschichtsbüchern der DDR und der BRD aus den 1980er Jahren vorgenommen. Daher soll in dieser Masterarbeit eine historische Schulbuchanalyse durchgeführt werden. Die Fragestellung lautet: Wie hat sich die historische Narration des Nahostkonflikts in den Jahren zwischen 1949 bis 1990 verändert? Gibt es Unterschiede zwischen der historischen Narration des Nahostkonflikts der BRD und der DDR?

Die Forschungsliteratur liefert dazu ein breites Spektrum an Veröffentlichungen zum Thema „Nahostkonflikt“. Um eine Auswahl zu treffen, soll die Literatursammlung für die fachwissenschaftliche Vertiefung dieser Arbeit hauptsächlich auf aktuelleren Veröffentlichungen ab dem Erscheinungsjahr 2010 basieren. Dadurch und durch den Einbezug internationaler Publikationen soll gewährleistet werden, dass ein möglichst aktuelles und differenziertes Bild des Nahostkonflikts skizziert werden kann. Für die Sachanalyse sind dabei hauptsächlich die Werke von Johannsen, Vieweger, Caplan, Steininger und Krämer zu nennen<sup>13</sup>; die Schulbuchanalyse der DDR wurde anhand von Schulgeschichtsbüchern, der Überblick über den Forschungsstand innerhalb der BRD anhand der Forschungsarbeiten von Schatzker und der deutsch-israelischen Schulbuchkommission durchgeführt.

---

<sup>10</sup> Joachim Rohlfes, *Geschichte und ihre Didaktik*, Göttingen, 3. erw. Aufl. 2005, S. 317.

<sup>11</sup> Deutsch-Israelische Schulbuchkommission, *Schulbuchempfehlungen*, S. 15.

<sup>12</sup> Rohlfes, *Didaktik*, S. 317.

<sup>13</sup> Vgl. Margaret Johannsen, *Der Nahost-Konflikt*, Wiesbaden, 3. akt. Aufl. 2011; Dieter Vieweger, *Streit um das Heilige Land, Was jeder vom israelisch-palästinensischen Konflikt wissen sollte*, Gütersloh, 4. erw. Aufl. 2013; Neil Caplan, *The Israel-Palestine Conflict, Contested History*, Malden 2010; Rolf Steininger, *Der Nahostkonflikt*, Frankfurt am Main, 2. Aufl. 2014; Gudrun Krämer, *Geschichte Palästinas, Von der osmanischen Eroberung bis zur Gründung des Staates Israel*, München, 5. Aufl. 2015.

### 1.2 Methodische Vorüberlegungen

Um herauszufinden, ob es unterschiedliche Darstellungsweisen des Nahostkonfliktes in deutschen Schulbüchern gab, soll dazu in dieser Arbeit eine Schulbuchanalyse durchgeführt werden. Zunächst müssen die unterschiedlichen Schulsysteme beider Staaten betrachtet werden: In der DDR wurden Schulbücher vom Ministerium für Volksbildung konzipiert und für den Unterricht freigegeben. Diese galten verpflichtend für alle Länder der DDR und es wurde pro Klassenstufe nur ein Schulbuch zur Verfügung gestellt. Für diese Arbeit hat das zur Folge, dass der Umfang an DDR-Schulbüchern für die Analyse begrenzt aber durch die geringe Anzahl auch überschaubar ist. In der BRD hingegen war Bildung – wie auch heute noch – Ländersache und somit war es den Ländern freigestellt, welche Schulbücher diese für den Unterricht freigaben. Hieraus ergibt sich auch die Vielzahl an Schulbüchern sowie Schulbuchverlagen am freien Markt der BRD, welche unterschiedliche Exemplare für die einzelnen Klassenstufen konzipieren konnten. Eine Zulassung erfolgte über das jeweilige Kultusministerium jedes einzelnen Landes.<sup>14</sup> Die Schulen bzw. deren Fachschaften wiederum konnten sich daraufhin die Schulbücher für den Unterricht aussuchen. So ist es auch möglich, dass ein Schulbuch eines bestimmten Verlags für mehrere Bundesländer gleichzeitig zugelassen war. Für die Schulbuchforschung bedeutet dies, dass der Umfang von Schulgeschichtsbüchern in der BRD im internationalen Vergleich von beispielloser Breite und Diversität geprägt ist.<sup>15</sup> Für diese Arbeit hat dieser Aspekt zur Folge, dass eine gesamtheitliche Analyse aller BRD-Schulbücher im zeitlichen Verlauf aufgrund des Umfangs nicht gewährleistet werden kann. Da es dazu bereits Forschungsarbeiten sowie Veröffentlichungen gibt, soll dieser Forschungsstand zunächst analysiert werden. Für DDR-Schulbücher liegt nur eine Forschungsarbeit zur Darstellung des Nahostkonflikts in Schulbüchern vor. Dabei handelt es sich um eine quantitative Frequenz- und Vermittlungsanalyse von Schatzker, der die Inhalte von zwei DDR-Schulgeschichtsbüchern der 1980er Jahre mit Schulgeschichtsbüchern aus der BRD verglich.<sup>16</sup> Aufgrund der geringen Anzahl an DDR-Lehrwerken soll in dieser Arbeit in einer Inhaltsanalyse ein umfassender Gesamtüberblick über alle eingesetzten Schulgeschichtsbücher der DDR erfolgen. Ein Abgleich mit der Forschungsarbeit von Schatzker soll am

---

<sup>14</sup> Rohlfes, Didaktik, S.324f.

<sup>15</sup> Simone Lässig, Repräsentationen des "Gegenwärtigen" im deutschen Schulbuch, in: A-PUZ 1-3 (2012).

<sup>16</sup> Vgl. Chaim Schatzker, Juden, Judentum und Staat Israel in Geschichtsbüchern der DDR, Bonn 1994.

Ende dieses Überblicks stattfinden. Dieses Vorgehen soll ermöglichen, in beiden Schulsystemen etwaige Veränderungen im zeitlichen Verlauf analysieren zu können.

Im Anschluss sollen zwei ausgewählte Schulgeschichtsbücher qualitativ untersucht und dadurch miteinander verglichen werden. Aufgrund der föderalen Struktur des Bildungssystems in der BRD und der damit verbundenen deutlichen Mehrzahl an Schulbüchern wäre ein quantitativer Vergleich mit den Schulbüchern aus der zentralistisch organisierten DDR für einen längeren Zeitraum nicht zielführend. Das Vorgehen soll sich dabei nach der Methode nach Rüsen orientieren: Für Rüsen ist das Schulbuch das wichtigste Leitmedium im Geschichtsunterricht, während Schulbuchanalysen die Frage klären sollen, was im und durch den Geschichtsunterricht vermittelt werden soll.<sup>17</sup> Die Fähigkeit der Lernenden sich durch historische Erinnerungen in der eigenen Lebenswelt zu orientieren ist für ihn fundamental. Er bezeichnet dies als narrative Kompetenz, welche er in drei Unterkompetenzen unterteilt:<sup>18</sup> Der Wahrnehmungs- und Erfahrungskompetenz stehen Deutungs-, Orientierungs- und Motivationskompetenz gegenüber. Damit die Lernenden diese Kompetenzen entwickeln und erweitern, sollte ein Schulbuch seiner Meinung nach verschiedene Kriterien erfüllen. Rüsen unterscheidet dabei Gesichtspunkte zur unterrichtspraktischen Brauchbarkeit, zur historischen Wahrnehmung, zur historischen Deutung und zur historischen Orientierung. Da es sich bei dieser Arbeit nicht um eine Bestandsaufnahme aktueller Lehrwerke, sondern um eine historische Schulbuchanalyse handelt, sollen die Schulbücher nicht anhand ihrer unterrichtspraktischen Brauchbarkeit und ihrer Brauchbarkeit zur historischen Orientierung untersucht werden. Es geht nicht darum, historische Schulbücher hinsichtlich deren didaktisch-methodischer Qualität zu bewerten, der Fokus liegt auf der historischen Narration des Nahostkonflikts und der Frage, wie dieser dargestellt und präsentiert wird. Daher sollen lediglich Kriterien zur historischen Wahrnehmung und Deutung untersucht werden. Konkret geht es nach Rüsen dabei neben den inhaltlichen Schwerpunkten um folgende Fragen: Wie werden historische Materialien präsentiert? Werden mehrdimensionale Aspekte der historischen Erfahrung präsentiert? Wird historische Erfahrung multiperspektivisch präsentiert? Werden fachliche Standards erfüllt? Werden die wichtigsten methodischen Prinzipien historischen Denkens erfüllt? Wird der Prozesscharakter

---

<sup>17</sup> Rüsen, Schulbuch, S. 62.

<sup>18</sup> Ebd., S. 64.

der Geschichte sowie Multiperspektivität auf der Ebene der Betrachter erfüllt? Wie ist die Überzeugungskraft der Darstellung?

Es sollen ausschließlich gymnasiale Schulbücher analysiert werden. Das Äquivalent zum Gymnasium der BRD waren in der DDR die Oberschulen. Unterrichtsinhalte wurden dabei von beiden Ländern in den jeweiligen Lehrplänen vorgegeben.<sup>19</sup> Analog zur Situation der Schulbücher muss auch hier festgestellt werden, dass es in der DDR nur einen Lehrplan für die jeweilige Klassenstufe gab. In der BRD dagegen stellte jedes Bundesland seinen eigenen Lehrplan. Der Nahostkonflikt konnte im G9-Modell der BRD in den meisten Ländern sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II behandelt werden.<sup>20</sup> In der DDR war dieses Thema zunächst für die zwölfte Klasse der Oberstufe und ab 1965 für die zehnte Klasse der Polytechnischen Oberschule vorgesehen. Diese entsprach der Sekundarstufe I der BRD, in der Sekundarstufe II wurde das Thema fortan nicht mehr behandelt. Ein direkter Vergleich ist in dieser Arbeit ab 1965 somit nur für gymnasiale Schulbücher der Sekundarstufe I möglich und daher sollen auch nur Schulbücher der Sekundarstufe I in dieser Arbeit genutzt werden.

Der Untersuchungszeitraum wird auf die Zeitspanne zwischen den Jahren 1949 und 1990 festgelegt. 1949 wird als Anfangsjahr bestimmt, da es dem Gründungsjahr von BRD und DDR entspricht und Israel zu diesem Zeitpunkt ebenfalls bereits gegründet war. Als Schlussjahr wird 1990 ausgewählt, da es dem Jahr der Wiedervereinigung Deutschlands entspricht und da in diesem Zusammenhang auch die Länder der ehemaligen DDR in das Schulsystem der BRD eingegliedert wurden. Für die qualitative Schulbuchanalyse soll aus beiden Staaten jeweils ein möglichst aktuelles Lehrwerk ausgesucht werden, welches zwischen 1989 oder 1990 veröffentlicht wurde, da diese den kompletten Untersuchungszeitraum abdecken.

### 1.3 Inhaltlicher Aufbau

Die Schulbuchanalyse im dritten Kapitel stellt den Hauptteil dieser Arbeit dar. Diese ist in zwei Unterkapitel gegliedert, in welchen jeweils der Forschungsstand zu den Darstellungen des Nahostkonflikts in der BRD und in der DDR skizziert wird und ein Unterkapitel, in welchem ausgewählte Schulbücher qualitativ untersucht werden sollen. Aufgrund der hohen Komplexität des Themas soll dieses

---

<sup>19</sup> Eine Analyse von Lehrplänen soll nicht erfolgen.

<sup>20</sup> Unterschiede gibt es in einzelnen Bundesländern. Aus redaktionellen Gründen soll an dieser Stelle darauf nicht eingegangen werden.